# RAIMUND HOGHE

## 20 Jahre – 20 Tage

Tanztheaterfestival mit Arbeiten von
Raimund Hoghe und seinen Wegbegleitern

Luca Giacomo Schulte
Rosa Frank
Sarah Chase
Lorenzo De Brabandere
Emmanuel Eggermont

23. Oktober – 11. November 2012
Essen – Münster – Düsseldorf

## Raimund Hoghe
## Ich erinnere mich – Opening Project
PACT Zollverein, Essen, 23. Oktober 2012, 20 Uhr

„Ich erinnere mich – Opening Project“ ist ein einmaliges Ereignis, von Raimund Hoghe speziell zugeschnitten auf den Raum, in dem es stattfindet, und eng verbunden mit der Atmosphäre des gewählten Ortes. Es gibt einen Einblick in Hoghes Arbeit, seinen künstlerischen Arbeitsprozess, seine Stücke, die in Fragmenten auftauchen. Aus diesen Fragmenten entsteht eine eigenständige Arbeit, die kein ‚Best of‘ präsentiert, sondern Momente des Erinnerns.
Nach Projekten in Brest, New York, Montpellier und Poznán eröffnet dieser ganz besondere Abend das Festival in Essen unter dem Motto „Ich erinnere mich“. Ein künstlerisches ‚clearing space‘ zum Auftakt von „20 Jahre – 20 Tage“.

„Without a drop of sentimentality... Hoghe's ‚Skyroom-Project‘ was a string of beautiful, bittersweet moments, but there was no mistaking its message. You have no choice: live life to the fullest and savor the small stuff.“
Gia Kourias, The New York Times

Konzept und Choreographie: Raimund Hoghe
Künstlerische Mitarbeit: Luca Giacomo Schulte
Licht: Raimund Hoghe, Tim Lenzing
Ton: Frank Strätker
Photographie: Rosa Frank

Produktion: Hoghe & Schulte (Düsseldorf)

## Raimund Hoghe
## L'Après-midi – Ein Solo für Emmanuel Eggermont
PACT Zollverein, Essen, 25. Oktober 2012, 20 Uhr

Einen Tanz der Gesten und der Posen, von kristalliner Schönheit und überlegener Ruhe schuf Raimund Hoghe für Emmanuel Eggermont. Der französische Tänzer beherrscht souverän das Spiel der Blicke, der minimalen Gesten und genau gesetzten Winkel. Er ruft die Bildwelt Waslaw Nijinskys herauf, variiert sie, spielt mit ihr und eröffnet – zu Claude Debussys „Prélude à l'après-midi d'un faune" und Liedern von Gustav Mahler – sorgsam komponierte, energetisch reiche und in vielfältige Bezüge gesetzte Räume der Erinnerung und Kontemplation. Ein meisterhaftes Stück, das um Jugend, Schönheit und Verlust kreist.

„Raimund Hoghe's Après-midi is a Cubist painting of dance: a meditative, deliberate deconstruction and reconstruction of the famous bas-relief positions from Nijinsky's ‚Après-midi d'un faune' that eventually causes them to overlap and superimpose themselves in the mind, reverberating with meaning, history and contained emotion."
Roslyn Suclas, The New York Times

Uraufführung: 2008, Festival Montpellier Danse/Théâtre du Hangar, Montpellier

Konzept und Choreographie: Raimund Hoghe
Tanz: Emmanuel Eggermont
Künstlerische Mitarbeit: Luca Giacomo Schulte

Produktion: Cie Raimund Hoghe (Düsseldorf/Paris)
Koproduktion: Festival Montpellier Danse 2008, Théâtre Garonne Toulouse, Theater im Pumpenhaus Münster
Mit Unterstützung des CCNFC Belfort.
Im Rahmen der Saison France-Nordrhein-Westfalen 2008/09, gefördert vom Land NRW.

## Raimund Hoghe
## Boléro Variations
PACT Zollverein, Essen, 26. Oktober 2012, 20 Uhr

Erinnerungen durchziehen seine Stücke wie rote Fäden, alles kann mit allem in Verbindung stehen, nichts ist ‚out of context'. Erinnerungen werden durch Musik getriggert, und die Geschichten, die zu den verschiedenen Musiken gehören, formen das, was erinnert wird. In „Boléro" Variations für fünf Männer und eine Frau kreuzt Raimund Hoghe den markanten Flügelschlag von Maurice Béjarts „Bolero" mit Chavela Vargas' Lied „Llorona" und die Eistanzkür von Jayne Torvill und Christopher Dean bei den Olympischen Spielen 1984 von Sarajevo mit dem O-Ton einer Cellistin des Mädchenorchesters von Auschwitz. Der markanten Logik der Steigerung der Komposition Ravels, die er 1928 der legendären Ida Rubinstein gewidmet hat, versagt sich Hoghe. Kontrastreich, in immer neuen Anläufen erkundet er stattdessen den Echoraum des Vergänglichen.

„ ‚Boléro Variations' [...] findet in der Sicherheit der Komposition, der Ausgewogenheit von Ausdrücklichkeit und Umschreibung, von Sentiment und Nüchternheit, von Bebilderung und Selbstbezug zu einer großen kompositorischen und formalen Klarheit."
Franz Anton Cramer, tanzjournal

Uraufführung: 2007, Festival d'Automne à Paris/Centre Pompidou, Paris

Konzept, Regie und Choreographie: Raimund Hoghe
Künstlerische Mitarbeit: Luca Giacomo Schulte
Tanz: Ornella Balestra, Lorenzo De Brabandere, Emmanuel Eggermont, Frédéric Seguette, Yutaka Takei und Raimund Hoghe

Produktion: Cie Raimund Hoghe (Düsseldorf/Paris)
Koproduktion: Festival d'Automne à Paris, Les Spectacles vivants - Centre Pompidou Paris, CCNFC Belfort und Tanzquartier Wien
Mit Unterstützung des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf. Dank an La Ménagerie de Verre/Paris dans le cadre de Studiolab und tanzhaus nrw Düsseldorf.

## Emmanuel Eggermont
## T-Wall

Deutsche Erstaufführung
PACT Zollverein, Essen, 27. Oktober 2012, 20 Uhr

Als Referenzen für sein Stück „T-Wall“ nennt der französische Tänzer und Choreograph Andrei Tarkowskis Film „Stalker“, das unwirtliche Gelände, der Weg in die ‚Zone‘. Es führt in Grenzgebiete, in ein Niemandsland, in Territorien, die durchzogen sind von Spannungen, aufgeladen mit Gewalt. Emmanuel Eggermont konfrontiert überaus delikat den Körper mit dem Echo solcher Räume, die um Tschernobyl oder zwischen Nord- und Südkorea tatsächlich existieren. Mit feinstofflicher Präzision inszeniert Eggermont in seinem Trio energetische Zustände dauernder Veränderung.

„C'est littéralement qu'Oscar Lozano, Ji-hyé Jung et Emmanuel Eggermont nous absorbent dans leur transe, calme ou furieuse, rampante ou trépidante, intime ou explosive. Aucun répit ne nous est accordé. Même dans l'immobilité, leur présence est écrasante.“
Céline Piettre, www.paris-art.com

„T-Wall“ entstand 2010/11 am Centre National de la Danse in Pantin.

Choreographie: Emmanuel Eggermont
Tanz: Oscar Lozano, Ji-hyé Jung, Emmanuel Eggermont
Bühnenbild: Emmanuel Eggermont
Photographie: Ji-hyé Jung
Licht: Paul Zandbelt

Produktion: L’Anthracite Lille, France
Koproduktion: Centre National de la Danse Pantin, Le Vivat – Scène conventionnée Armentières und Théâtre de Vanves, Théâtre d’Arras
Gefördert durch das Ministère de la Culture et de la Communication, Conseil Régional Nord-Pas-de-Calais, Arcadi.
Mit Unterstützung durch L'L - A research place that supports young artists Brussels.

## Raimund Hoghe
## Sarah et moi

Premiere / Wiederaufnahme
Theater im Pumpenhaus, Münster, 31. Oktober, 20 Uhr

Der Blick, das Sehen, als zentrales Thema von „Sarah et moi" erlaubt eine ganz besondere Perspektive auf Begegnung, Berührung, Begehren. Raimund Hoghe bereitet den Raum für die kanadische Tänzerin und Choreographin Sarah Chase. Illuminiert von Teelichtern und einem Miniaturlüster und begleitet von Schwanensee-Einspielungen, von Peggy Lee, Dalida und Maria Callas nähern sie sich einander an. Jeder Weg, jeder Handgriff ist genau bestimmt. Sarah Chase erzählt vom Tanzen. Und es ist der Tanz selbst, den Raimund Hoghe in „Sarah et moi" aufruft, in dem der Blick, der Körper, die Schönheit, die Vergänglichkeit, münden.

Das Stück „folgt einer Dramaturgie der Orte und Wege, die zu ihnen zurückführen. Hoghe betreibt Choreographie im ursprünglichen Sinn des Wortes: als Schreiben mit Bewegung, die auf dem leeren Blatt ihre Spuren hinterlässt."
Gerald Siegmund, Frankfurter Allgemeine Zeitung

„Sarah et moi" ist eine neue Version des Stücks „Sarah, Vincent et moi", das 2002 am Kaaitheater in Brüssel Premiere hatte.

Konzept, Regie und Ausstattung: Raimund Hoghe
Künstlerische Mitarbeit: Luca Giacomo Schulte
Tanz und Choreographie: Sarah Chase, Raimund Hoghe
Text: Sarah Chase

Produktion: Raimund Hoghe (Düsseldorf)
Koproduktion: Theater im Pumpenhaus Münster, Kaaitheater Brüssel, Le Quartz - Scène Nationale de Brest, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt, Festival TANZtheater INTERNATIONAL Hannover

Mit Unterstützung des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und des Austauschprogramms Flandern – NRW und der Kunststiftung NRW.

## Lorenzo De Brabandere
## Jardin de Nuit

Uraufführung
Theater im Pumpenhaus, Münster, 1. November 2012, 20 Uhr

Der Moment, in dem der Tag verschwindet: Die Dunkelheit übernimmt für einige Stunden das Regime und verändert unseren Blick für das, was uns Tag für Tag umgibt. Nachts im Garten werden die Formen unserer Körper andere, unsere Gesichtszüge verschwimmen, wir werden zu anderen. Was uns im hellen Sonnenlicht so vertraut ist, bietet nachts keine Orientierung mehr. Alles kann hier und jetzt geschehen.
Lorenzo De Brabandere, langjähriger Bühnenpartner von Raimund Hoghe, öffnet gemeinsam mit der französischen Tänzerin Marie Capdeville seinen nächtlichen Garten für das Publikum – eine Kreation für das Festival „20 Jahre – 20 Tage" mit Musik von de Falla, Bach und des Brüsseler Jazzers Jef Neve. Hier begegnen sich zwei Individuen, zwei Wege, zwei Körper, zwei Kräfte im Moment des Tanzes.

Uraufführung: 2012 Festival „20 Jahre – 20 Tage", Theater im Pumpenhaus, Münster

Konzept: Lorenzo De Brabandere
Inszenierung, Tanz: Lorenzo De Brabandere, Marie Capdeville
Technik: Volker Sippel
Musik von Bach, de Falla, Je Neve und anderen

Produktion: Lorenzo De Brabandere
Mit Unterstützung des Theater im Pumpenhaus Münster.

## Raimund Hoghe
## Pas de Deux

Deutsche Erstaufführung
Theater im Pumpenhaus, Münster, 2. November 2012, 20 Uhr

Sie begegnen sich unter einem japanischen Schirm, gehen ein Stück gemeinsam. Der japanische Tänzer Takeshi Ueno und Raimund Hoghe vollziehen Pas de Deux, den ‚Schritt für Zwei', in der großen Nähe der Distanz. So entsteht ein exquisites Spiel der Hände und Arme, der Gesten und Blicke, der komplementären Bewegungen. Sie erzählen von unterschiedlichen Biographien, Kulturen, Erfahrungen. Nach „Schwanensee", „Boléro" und „L' Après-midi d'un faune" dreht Hoghe mit „Pas de Deux" die Geschichte des Tanzes weiter – schreibt sie fort als berührende Begegnung von subversiver Virtuosität.

„C'est d'une beauté, d'une économie à couper le souffle. [...] Et il y a de la solitude dans ce duo de deux solitaire, brillants comme des diamants."
Agnès Izrine, Danser

Uraufführung: 2011, Festival d'Automne à Paris, Théâtre de la Cité Internationale Paris

Konzept, Choreographie und Ausstattung: Raimund Hoghe
Tanz: Raimund Hoghe, Takashi Ueno
Künstlerische Mitarbeit: Luca Giacomo Schulte

Produktion: Cie Raimund Hoghe (Düsseldorf/Paris)
Koproduktion: Festival d'Automne à Paris, Théâtre Garonne Toulouse, Theater im Pumpenhaus Münster

Mit Unterstützung des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, des Kulturamts der Landeshauptstadt Düsseldorf, FIAF Crossing the line New York, The Baryshnikov Arts Center New York, Fondation d'entreprise Hermès, Montpellier Danse, résidence à l'Agora, Cité internationale de la Danse.

**Sarah Chase**
**Number Theory**
Europäische Erstaufführung
Theater im Pumpenhaus, Münster, 3. November 2012, 20 Uhr

Dass Sarah Chase spricht, während sie tanzt, wäre eine Untertreibung. Die Kanadierin hat einen einzigartigen Stil entwickelt, simultan Tanz und Sprache, elegante Bewegungen und hintergründige Geschichten miteinander zu verbinden. In ihrem neuen Solo „Number Theory" geht sie von mathematischen Sequenzen aus, entwickelt Armschwünge dazu, loopt die Bewegung, spricht von chinesischen Tierkreiszeichen, die Bewegung wandert in Beine und Füße, nimmt den Raum ein. Nie sah Mathematik so gut aus, nie war oral history so bewegt. Sarah Chase, Partnerin in Raimund Hoghes Stück „Sarah et moi", verwebt die Geschichte eines Mannes mit eigenen Erinnerungen, bringt Mathematik, die Gezeiten und Michel Legrand auf wundersame Weise zusammen.

„Sarah Chase has for many years been fascinated by how movement affects the way we speak and think. [...] We see and hear the right and left hemisphere of the brain in coordinated harmony."
George Spiros, The Dance Current

„Number Theory" ist eine über mehrere Jahre entwickelte Arbeit, die beim Festival „20 Jahre – 20 Tage" zum ersten Mal in Europa zu sehen ist.

Choreographie, Tanz und Text: Sarah Chase
Licht: Sarah Chase

Produktion: Sarah Chase

## Raimund Hoghe
## Cantatas

Uraufführung
tanzhaus nrw, Düsseldorf, 6. November 2012, 20 Uhr

Er schafft Verbindungen zwischen Tänzern und dem Raum, zwischen Tänzern und der Musik, zwischen Musikstücken untereinander und deren Geschichten. Reichtum und Schönheit der Musik sind Raimund Hoghe genauso wichtig wie deren überraschende Kombination, die ein neues Hören von Klassikern ermöglicht. In seinem neuen Stück „Cantatas" beschäftigt sich Hoghe mit den Kantaten von Bach, aber auch mit weltlichen Stücken, Barock-Musik, spanischen und populären Liedern. Erstmals arbeitet Hoghe auch mit einer Sängerin zusammen. Die Sopranistin Kerstin Pohle tritt mit ihrem Live-Gesang in intensiven Dialog mit den Tänzern.

Raimund Hoghe „takes choreographic language into delicate plasticity where symmetry, colour, line, and a quiet formalism compose a dancing that is as scored as it is sculptered."
André Lepecki

Uraufführung: 2012, Festival „20 Jahre – 20 Tage", tanzhaus nrw

Konzept, Regie, Choreographie und Ausstattung: Raimund Hoghe
Künstlerische Mitarbeit: Luca Giacomo Schulte
Mit: Marion Ballester, Finola Cronin, Adrien Dantou, Emmanuel Eggermont, Raimund Hoghe, Kerstin Pohle, Yutaka Takei, Takashi Ueno
Licht: Raimund Hoghe, Tim Lenzing
Ton: Frank Strätker

Produktion: Hoghe & Schulte GbR Düsseldorf / Cie VENTO Paris
Koproduktion: Festival Montpellier Danse 2013, tanzhaus nrw Düsseldorf, Theater im Pumpenhaus Münster, PACT Zollverein Essen

Mit Unterstützung des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, La Ménagerie de Verren Paris dans le cadre de Studiolab, Montpellier Danse, résidence à l'Agora, Cité internationale de la Danse.

## Raimund Hoghe
## Pas de Deux
Düsseldorfer Schauspielhaus, 7. November 2012, 19.30 Uhr

Sie begegnen sich unter einem japanischen Schirm, gehen ein Stück gemeinsam. Der japanische Tänzer Takeshi Ueno und Raimund Hoghe vollziehen Pas de Deux, den ‚Schritt für Zwei', in der großen Nähe der Distanz. So entsteht ein exquisites Spiel der Hände und Arme, der Gesten und Blicke, der komplementären Bewegungen. Sie erzählen von unterschiedlichen Biographien, Kulturen, Erfahrungen. Nach „Schwanensee", „Boléro" und „L' Après-midi d'un faune" dreht Hoghe mit „Pas de Deux" die Geschichte des Tanzes weiter – schreibt sie fort als berührende Begegnung von subversiver Virtuosität.

„Hoghe shares with Peter Brook and Robert Lepage that rare capacity to spin theatrical magic out of the simplest of means. Hoghe has an instinctivesense of how space, light and music add up to something that could not possibly be done in any other medium."
Carole Woddis, The Guardian

Uraufführung: 2011, Festival d'Automne à Paris, Théâtre de la Cité Internationale Paris

Konzept, Choreographie und Ausstattung: Raimund Hoghe
Tanz: Raimund Hoghe, Takashi Ueno
Künstlerische Mitarbeit: Luca Giacomo Schulte

Produktion: Cie Raimund Hoghe (Düsseldorf/Paris)
Koproduktion: Festival d'Automne à Paris, Théâtre Garonne Toulouse, Theater im Pumpenhaus Münster

Mit Unterstützung des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, des Kulturamts der Landeshauptstadt Düsseldorf, FIAF Crossing the line New York, The Baryshnikov Arts Center New York, Fondation d'entreprise Hermès, Montpellier Danse, résidence à l'Agora, Cité internationale de la Danse.

## Luca Giacomo Schulte
## Joseph

Deutsche Erstaufführung
tanzhaus nrw, Düsseldorf, 8. November 2012, 20 Uhr

Eine Begegnung, ein Porträt, ein Anfang. Luca Giacomo Schulte, bildender Künstler, langjähriger künstlerischer Mitarbeiter von Raimund Hoghe, trifft auf den afro-amerikanischen Tänzer Joseph P. Cooksey. Eine Recherche beginnt: Schulte und Cooksey erforschen Repräsentation und Wirkung des schwarzen Körpers auf der Bühne. Von welchen künstlerischen Praktiken ist er geprägt, von welchen kulturellen Zuschreibungen umstellt? Wie rahmt ihn die europäische Kunst, die Musik von Bach, Verdi, Berlioz und Wagner, wie der Ausdruckstanz? Entstanden sind so eindrückliche Doppelbilder: von Schulte und Cooksey, von Tanz und bildender Kunst, von emotionaler Wucht und konzeptuellem Zugriff.

„Une telle maturité crée un veritable coup de théâtre."
Thomas Hahn, Danser

Uraufführung: 2011, Festival Queer Zagreb

Produktion, Konzept und Inszenierung: Luca Giacomo Schulte
Tanz, Performance: Joseph P. Cooksey, Luca Giacomo Schulte
Musik von Bach, Berlioz, Dowland, Händel, Haydn, Purcell, Verdi, Wagner und anderen
Stimmen von Elly Ameling, Martha Mödl, Mina, Romy Schneider, Andreas Scholl, Rosel Zech und anderen

Mit Unterstützung des Goethe-Instituts Kroatien.
Besonderen Dank an Zvonimir Dobrovic, Festival Queer Zagreb und Raimund Hoghe.
Dank an PACT Zollverein Essen, tanzhaus nrw Düsseldorf.

## Raimund Hoghe
## Si je meurs laissez le balcon ouvert
tanzhaus nrw, Düsseldorf, 10. November 2012, 20 Uhr

Bei aller Todesnähe war Raimund Hoghes Welt noch nie so bunt wie in dieser Hommage an den französischen Choreographen und Tänzer Dominique Bagouet, der 1992, 41-jährig, an den Folgen von Aids gestorben ist. Aus dem Gedicht eines anderen viel zu früh Gestorbenen stammt der Titel: „Wenn ich sterbe, lasst den Balkon geöffnet", schrieb Federico García Lorca, der 1936 ermordet wurde. Hoghes Requiem kreist jedoch nicht nur um einen Verlust, sondern feiert den Aufbruch ins Offene, die kreative Kraft der Erinnerung. Wie ein rite de passage gestaltet Hoghe für sich und seine acht herausragenden Solisten diese Spurensuche der Erinnerung.

„Tracing a progression of loss and grief, the work operated at times on the cusp of frenzy: that wired, angry edge of bodies grappling with insurmontable emotion, seeking oblivion and balm."
Mary Kate Connolly, RealTime Magazine

Uraufführung: 2010, Festival Montpellier Danse/Théâtre Grammont, Montpellier

Konzept, Regie, Choreographie und Ausstattung: Raimund Hoghe
Künstlerische Mitarbeit: Luca Giacomo Schulte
Tanz: Ornella Balestra, Marion Ballester, Astrid Bas, Lorenzo De Brabandere, Adrien Dantou, Emmanuel Eggermont, Raimund Hoghe, Yutaka Takei, Takashi Ueno

Produktion: Cie Raimund Hoghe (Düsseldorf/Paris)
Koproduktion: Festival Montpellier Danse 2010, Festival d'Automne à Paris, Centre Pompidou Paris, Culturgest Lissabon, CCNFC Belfort, CNDC Angers, Le Vivat, Scène conventionnée d'Armentières, tanzhaus nrw Düsseldorf
Mit Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Düsseldorf, La Ménagerie de Verre Paris dans le cadre de Studiolab.

## Raimund Hoghe
## 36, Avenue Georges Mandel
Düsseldorfer Schauspielhaus, 11. November 2012, 19.30 Uhr

Maria Callas starb 1977 in Paris. Ihre letzte Adresse lautete 36, Avenue Georges Mandel. Der Ort des Lebens und Sterbens der legendären Diva wurde zum Ausgangspunkt für Raimund Hoghes Recherche. Die Stimme der Callas tönt, Hoghe gibt ihr Raum. Er wickelt sich in eine Decke und hört zu. Interviewpassagen, Konzertausschnitte erzählen vom glamourösem Leben im Rampenlicht und harter Arbeit, von Ruhm und Verletzlichkeit. Mit sparsamen Gesten und großer Intensität spürt Hoghe diesem Leben nach, immer auf Augenhöhe, nie seine eigene Existenz aus dem Blick verlierend.

„Hoghes Tanztheater kennt die Sehnsucht. Das meint Unbedingtheit. Der Sängerin Maria Callas widmet Hoghe ein Stück nach der letzten Adresse der Diva, und der Titel bildet zugleich den Einlass für weitere Assoziationsräume, die sich auftun, wenn ein Mensch allein mit sich ist in einem Zimmer und mit seinen Gedanken."
Andreas Wilink, K.WEST

Uraufführung: 2007, Springwave Festival/Seoul Arts Centre

Konzept, Choreographie, Tanz und Ausstattung: Raimund Hoghe
Künstlerische Mitarbeit: Luca Giacomo Schulte
Gasttänzer: Emmanuel Eggermont

Produktion: Cie Raimund Hoghe (Düsseldorf/Paris)
Koproduktion: Festival d'Avignon, Ganesa Production Seoul, CNDC Angers, Theater im Pumpenhaus Münster
Mit Unterstützung des Théâtre de la Bastille Paris.

## Rosa Frank
## Ausstellung „Körperlandschaften“

Seit zwanzig Jahren ist Raimund Hoghe auf der Bühne präsent. Mit seinem Körper und seinen Texten, gemeinsam mit Tänzern, mit Songs, im Dialog mit Klassikern der Musik und der Tanzgeschichte. Die Photographin Rosa Frank hat diesen künstlerischen Weg von Anfang an begleitet und dokumentiert ihn in der umfassenden Ausstellung „Körperlandschaften“. Mit Aufnahmen aus zwei Jahrzehnten gibt die Ausstellung einen eindrucksvollen Einblick in die Entwicklung des Choreographen.
PACT Zollverein, Essen, 23. - 27. Oktober 2012
Theater im Pumpenhaus, Münster, 31. Oktober - 3. November 2012
tanzhaus nrw, Düsseldorf, 6. - 11. November 2012

## Installationen

Raimund Hoghes Bühneninszenierungen erinnern häufig an Installationen und stellen immer wieder Bezüge zur bildenden Kunst her. So lassen sich auch Spuren der Arbeiten von Joseph Beuys, Christian Boltanski, Wolfgang Laib und Franko B in seinen Stücken entdecken. In einer Installation zeigen Hoghe und sein langjähriger künstlerischer Mitarbeiter Luca Giacomo Schulte jetzt zum ersten Mal Objekte aus verschiedenen Stücken in einem neuen Zusammenhang, ausserhalb des Bühnenraums.
PACT Zollverein, Essen, 23. - 27. Oktober 2012

## Buch „Schreiben mit Körpern. Der Choreograph Raimund Hoghe.“

Herausgegeben von Katja Schneider und Thomas Betz, ca. 200 Seiten, zahlreiche Farbaufnahmen von Rosa Frank.
K. Kieser Verlag, München 2012, ISBN 978-3-935456-28-9
Annäherungen an das reiche choreographische Werk Hoghes bietet jetzt erstmals eine zum Festival erscheinende Publikation, die in Beobachtungen und Analysen seinen Stücken nachgeht, Themen und Strategien seiner poetischen Bühnenpraxis in den Blick nimmt und sich den individuellen und kulturellen Archiven widmet, die Hoghe dem Zuschauer eröffnet.
Buchpräsentation „Schreiben mit Körpern“:
PACT Zollverein, Essen, 27. Oktober 2012, 18 Uhr
Theater im Pumpenhaus, Münster, 3. November 2012, 19 Uhr
tanzhaus nrw, Düsseldorf, 6. November 2012, 19 Uhr

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
KUNSTSTIFTUNG NRW
Landeshauptstadt Düsseldorf
NRW KULTUR SEKRETARIAT WUPPERTAL
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland
KUNST- UND KULTURSTIFTUNG Stadtsparkasse Düsseldorf
Gefördert von der Kunst- und Kulturstiftung der Stadtsparkasse Düsseldorf.
pact ZOLLVEREIN
THEATER IM PUMPENHAUS
tanzhaus nrw düsseldorf
Düsseldorfer Schauspielhaus
tanz

Impressum:
Herausgeber: Raimund Hoghe www.raimundhoghe.com
Redaktion: Raimund Hoghe und Björn Pätz
Gestaltung: Raimund Hoghe und Jacqy Gantenbrink www.jacqy.de
Photographie: Rosa Frank www.rosa-frank.com
Presse: björn & björn www.bjoernundbjoern.de

20 Jahre – 20 Tage
Ein Tanztheaterfestival mit Arbeiten von
Raimund Hoghe und Wegbegleiter

| | | | |
|---|---|---|---|
| Di | **23.10.2012** | 20.00 | **Ich erinnere mich – Opening Project**<br>PACT Zollverein, Essen |
| Do | **25.10.2012** | 20.00 | **L'Après-midi**<br>PACT Zollverein, Essen |
| Fr | **26.10.2012** | 20.00 | **Boléro Variations**<br>PACT Zollverein, Essen |
| Sa | **27.10.2012** | 20.00 | Emmanuel Eggermont **T-Wall**<br>PACT Zollverein, Essen |
| Mi | **31.10.2012** | 20.00 | **Sarah et moi**<br>Theater im Pumpenhaus, Münster |
| Do | **01.11.2012** | 20.00 | Lorenzo De Brabandere **Jardin de Nuit**<br>Theater im Pumpenhaus, Münster |
| Fr | **02.11.2012** | 20.00 | **Pas de Deux**<br>Theater im Pumpenhaus, Münster |
| Sa | **03.11.2012** | 20.00 | Sarah Chase **Number Theory**<br>Theater im Pumpenhaus, Münster |
| Di | **06.11.2012** | 20.00 | **Cantatas**<br>tanzhaus nrw, Düsseldorf |
| Mi | **07.11.2012** | 19.30 | **Pas de Deux**<br>Düsseldorfer Schauspielhaus |
| Do | **08.11.2012** | 20.00 | Luca Giacomo Schulte **Joseph**<br>tanzhaus nrw, Düsseldorf |
| Sa | **10.11.2012** | 20.00 | **Si je meurs laissez le balcon ouvert**<br>tanzhaus nrw, Düsseldorf |
| So | **11.11.2012** | 19.30 | **36, Avenue Georges Mandel**<br>Düsseldorfer Schauspielhaus |

**PACT Zollverein, Essen**
Kartentelefon: 0201.8122200
tickets@theater-essen.de
www.pact-zollverein.de

**Theater im Pumpenhaus, Münster**
Kartentelefon: 0251.233443
karten@pumpenhaus.de
www.pumpenhaus.de

**tanzhaus nrw, Düsseldorf**
Kartentelefon: 0211.172700
www.tanzhaus-nrw.de

**Düsseldorfer Schauspielhaus**
Kartentelefon: 0211.369911
karten@duesseldorfer-schauspielhaus.de
www.duesseldorfer-schauspielhaus.de

Das Festival „20 Jahre – 20 Tage" wird gefördert durch das Land NRW – Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, die Kunststiftung NRW, das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, die Kunst- und Kulturstiftung der Stadtsparkasse Düsseldorf, die Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland und das NRW Kultursekretariat Wuppertal. In Kooperation mit PACT Zollverein Essen, Theater im Pumpenhaus Münster, tanzhaus nrw Düsseldorf und Düsseldorfer Schauspielhaus.